

Bauchschuss Ist der Psychoanalytiker mitschuldig?



Die Kugel durchschlug den Bauch von Daniel Lutz und blieb in der Abba-Platte stecken.

FOTO RDB

ZÜRICH. Wegen fahrlässiger schwerer Körperverletzung steht ein Psychoanalytiker (65) vor Gericht. Er beging die Tat nicht selber – aber er ermöglichte sie.

Seine Patientin Susanne F.* (46) wurde letztes Jahr vom Zürcher Geschworenengericht wegen eventualvorsätzlichem Tötungsversuch verurteilt. Die liebeskranke Frau schoss 2004 auf ihren Ex-Freund Daniel Lutz. Die Kugel durchschlug den Bauch des 48-jährigen Lehrers und blieb in einer Abba-Platte stecken.

Vor Gericht behauptete die Frau vergeblich, es sei ein Unfall gewesen. Denn Susanne F. hatte schon drei Jahre zuvor einen Ex-Freund zweimal mit einer Pistole bedroht. Ihre Waffen wur-

den beschlagnahmt. Für die Herausgabe wurde eine ärztliche Unbedenklichkeitserklärung verlangt.

Die Psychologin von Susanne F. weigerte sich, ein solches Attest auszustellen.

Nicht so der bekannte Zürcher Psychoanalytiker. Nach einem einzigen einstündigen Gespräch war für den Fachmann klar: Die Frau ist weder für sich noch für andere eine Gefahr.

Susanne F. erhielt ihre Waffen zurück – und schoss drei Monate später dem Lehrer in den Bauch.

Der Psychoanalytiker sieht keine Schuld. **«Ich würde die Beurteilung heute wieder gleich machen»**, sagte er vor Gericht. «Ich bin überzeugt, es war ein Unfall.» Das Urteil erfolgt heute.

VIKTOR DAMMANN

*Name der Redaktion bekannt